

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

135 (14.6.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 135.

Dienstag den 14. Juni 1910.

81. Jahrgang.

Investiturfeier des Hochw. Herrn Stadt- pfarrer Josef Schlitter.

y. Durlach, 13. Juni.

Ein Freudentag für die hiesige katholische Gemeinde war der 12. Juni. Mit Recht können wir sagen, daß unsere alte Residenz noch nie eine glänzender verlaufene Investiturfeier begangen hat als die gestrige.

Vorabend.

Schon am Vorabend des Festes bewegte sich ein großer Lampenzug mit Musik von der Bahnhofstraße durch die Haupt-, Kelter-, Bismarck- und Palmienstraße vor das Pfarrhaus, um dort dem Hochw. Herrn ein Ständchen zu bringen. Nach Vortrag eines Musikstückes und Liedes brachte Herr Betriebssekretär Kempf die Glückwünsche der katholischen Gemeinde dar und gab der Freude Ausdruck über die glückliche Wahl. Herr Stadtpfarrer Schlitter, sichtlich gerührt über die großartige Ovation, dankte mit schönen, zu Herzen gehenden Worten und schloß mit dem Wunsche, daß das seitherige gute Einvernehmen in der Gemeinde auch weiter bestehen möge. Am Schlusse drang unter Glockengeläute ein feierliches „Großer Gott, wir loben Dich“ durch die Nacht.

Festtag.

Am Festtag morgen halb 10 Uhr begann die eigentliche Investiturfeier mit dem üblichen feierlichen Zug mit Musik in die mit freundlichem Grün geschmückte Pfarrkirche, dem die vorausgehende lange Reihe blumenstreuender weißgekleideter Kinder ein liebliches Gepräge gab. Nach Verlesung der Investiturrkunde sprach Herr Dekan Albert aus Ettlingen ernste Worte über den Priester und über die Pfarrgemeinde. Dann folgten die ergreifenden Investiturzeremonien mit darauffolgendem feierlichen Hochamt. Der Kirchenchor zeigte sein bestes Können mit einer prächtigen Festmesse. Der Zug zurück zum Pfarrhaus sammelte wiederum eine große Zuschauermenge.

Feuilleton.

Er löst.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung.)

6.

Doktor Reinwald sagte kein Wort zu dem kleinen ahnungslosen Geschöpf, das neben ihm am Tische saß, die Händchen auf den Schoß gefaltet, um das Tischgebet zu sprechen, welches es in der Dorfschule gelernt hatte. Als er in das Zimmer trat, blickte sie unschuldig und erfreut, wenn auch mit etwas scheuer Ehrfurcht, zu ihm auf. Doch anstatt eines freundlichen Wortes, das sie von ihm erwartet hatte, setzte er sich schweigend nieder und fing an, aus der vor ihm stehenden Terrine die Teller zu füllen.

„Soll ich nicht das Tischgebet sprechen, Herr Doktor?“ fragte die kleine zaghafte Stimme.

„Ja, wenn Du willst,“ lautete die kurze Antwort.

Die Stimme bebte merklich, doch das Gebet kam glücklich zu Ende. Die Teller wurden gefüllt, die Suppe gegessen, und schon waren Messer und Gabel in voller Tätigkeit,

Das Festessen fand im neurestaurierten hellen, lustigen Saal der altrenommierten „Krone“ statt, die auch an diesem Tag wieder ihrem Rufe alle Ehre machte. Hier begrüßte der Festgeber, Herr Stadtpfarrer Schlitter, aufs herzlichste seine Festgäste und sprach mit einem Hoch den ersten gebührenden Dank S. K. H. dem Großherzog aus für die Präsentation auf die Pfarrei, die ihm ans Herz gewachsen sei. Herr Geh. Regierungsrat Turban, welcher der allgemeinen Freude über die Lösung der Pfarrfrage Ausdruck gab, toastete mit den besten Wünschen für die Zukunft auf den neuen Pfarrherrn. Im Namen des Stiftungsrats und der Pfarrgemeinde sprach Herr Grundbuchbeamter Person, der nicht genug betonen konnte, wie der Investierte in der Zeit seines Hierseins die Herzen aller gewonnen habe, und zugleich versicherte, daß die Katholiken in Leid und Freud fest zu ihrem Pfarrer stehen würden. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt gab in offener, ungezwungener Weise den Gefühlen der politischen Gemeinde Ausdruck, reklamierte den neuen Pfarrer für die ganze Gemeinde und sprach beherzigenswerte Worte über die Notwendigkeit des Zusammenwirkens der Autoritäten in der Gemeinde. Sofort schloß sich Herr Major Heinrichs, Kommandeur des Trainbataillons, im Namen der Garnison an und rühmte die Wirksamkeit des Gefeierten bei den jungen Soldaten. Diesem folgte Herr Direktor May vom Gymnasium, der aussprach, welche schätzenswerte Kraft er an dem Gefeierten gerade in bezug auf die sittliche Erziehung der Gymnasiasten gefunden habe. Sein Hoch galt dem Herrn Dekan Albert, der seinerseits auf den Hochw. Herrn Erzbischof toastierte.

Herrlich verlief auch das Bankett am Abend in der vollbesetzten Festhalle. Das Trompeterkorps des Trainbataillons hatte die Festmusik. Den Vorsitz führte Herr Grundbuchbeamter Person, der in seiner Begrüßungsansprache

und Doktor Reinwald hatte noch immer kein Wort gesprochen. Die Kleine sah ihn hin und wieder scheu von der Seite an, wagte aber nicht, das Schweigen zu brechen.

„Nun, Kleine,“ begann er endlich, bemüht, ruhig zu sprechen, „was hast Du den ganzen Morgen über getan? Womit hast Du Dich während meiner Abwesenheit unterhalten?“

„Ich habe mir die Bilder angesehen, Herr Doktor, und ein Bursche kam in das Zimmer und machte Feuer, und den fragte ich, ob ich hingehen dürfte, wo ich wollte, und er sagte, er wollte Frau Berndt fragen, und da ging ich mit ihm zu der Dame, die mich zu Bett gebracht hat, und sie zeigte mir das ganze Haus, und dann half ich ihr beim Reinmachen Ihres Zimmers, Herr Doktor.“

Hier machte die Kleine eine Pause — jedenfalls in Erwartung eines Wortes der Anerkennung; doch das kam nicht; auch schnitt ihr Reinwald nicht das wiederholte „Herr Doktor“ ab, das er ihr früher nicht gestatten wollte. Er schien durchaus nicht in väterlicher Stimmung zu sein.

„Dann kam ich wieder hierher, Herr Doktor,“ fuhr das Kind, allerdings weniger sicher, fort, da ihr Eifer etwas gedämpft war durch die Gleichgültigkeit, mit welcher Reinwald ihre Worte hinnahm, welche, wie sie

zugleich auch den Dank an alle Mitwirkende und an die Stadtgemeinde aussprach. Die Festrede, welche in gewählter Form die Verdienste des neuen Stadtpfarrers feierte und die besten Wünsche für die Zukunft aussprach, hielt Herr Groß. Forstmeister Wittmann. Herr Betriebssekretär Kempf hielt einen gedankenreichen Toast auf Großherzog und Erzbischof, Herr Privatlehrer Dreans toastete auf den Säcilienchor, Herr Postschaffner Morz ließ den Stadtpfarrer als Arbeitervereinspräsident hochleben, ebenso feierte Herr Geier, Senior des Jugendvereins, den Pfarrer als Freund des Jugendvereins. Herr Stadtpfarrer Schlitter gab seinen freudigen Gefühlen sympathischen Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf die Einigkeit zwischen Hirt und Herde, die sich heute so schön gezeigt habe, die ihm aber auch in der Vergangenheit die Gemeinde so lieb gewonnen habe. Herr Kaplaneiverweser Kuner-Radolfszell, ein Studienfreund des Herrn Stadtpfarrer, rief noch einige Erinnerungen wach aus früheren Zeiten und betonte, wie gerade Herr Schlitter durch sein lebenswürdiges Wesen bei so vielen Geistlichen, auch außerhalb Badens, beliebt sei. Die heutige große Anteilnahme beweiße ihm, daß sein bester Freund eine gute Pfarrei erhalten habe und daß die Pfarrangehörigen auch für die Folge treu zu ihrem Pfarrer stehen werden. Herr Groß. Oberamtsrichter Bechtold sprach noch treffliche Worte als Familienvater und im Namen der Kleinen. Er betonte, daß Herr Schlitter ein wahrer Freund der Kleinen sei und wie er es verstehe, im Religionsunterricht den Kindern alles in leicht faßlicher Weise verständlich zu machen. Während des Abends lösten Vorträge des Kirchenchors die Musikkapelle ab.

So ist nun die herrliche Feier in schönster harmonischer Weise verlaufen. Schöne Worte sind an diesem Tage gesprochen worden. Wir wollen hoffen, daß die Stimmung von diesem Tage nie eine Trübung erfahren möge.

meinte, ihm gefallen sollten, „und wußte gar nicht, was ich tun könnte, Herr Doktor. So ging ich in das Zimmer, was mir die Dame als Ihr Arbeitszimmer genannt hatte, Herr Doktor, und stäubte alles ab und brachte alles in Ordnung, Herr Doktor.“

Dieser war bei ihren letzten Worten zusammengezuckt, wollte sie aber nicht unterbrechen. Es entstand abermals eine Pause in Erwartung des Lobes, welches ausblieb, und fast zitternd fuhr das Kind fort:

„Und ich stieg auf den Stuhl, Herr Doktor, um die Regale abzustäuben und stellte alle leeren Flaschen zusammen — ich habe dabei nicht eine einzige zerbrochen, Herr Doktor“ — schaltete sie ein, bestürzt über die Wolke, die sich immer dunkler auf des Doktors Stirn zusammenzog, „und goß das Wasser in eine Flasche, Herr Doktor.“

„Das was?“ rief er.

„Das Wasser, Herr Doktor. Es waren eine Menge Flaschen da, in denen sich nur ein wenig Wasser befand, und die eine war halb voll. So habe ich diese voll gefüllt, und die leer gewordenen Flaschen gut abgewischt und zu den übrigen leeren gestellt, Herr Doktor.“

Reinwald konnte sich trotz seines Unmutes eines Lächelns nicht enthalten, das er ihren

Möge der Friede in hiesiger Gemeinde, wie er seit der dreijährigen Tätigkeit des jetzigen Stadtpfarrers bestanden, auch weiter erhalten bleiben: Möge auch der neue Stadtpfarrer zum Segen der hiesigen katholischen Gemeinde recht lange hier wirken. Das walte Gott!

Zum Schluß noch unsern Dank dem Stiftungsrat, insbesondere Herrn Person, der keine Mühe und Zeit gescheut, um dem Tag ein würdiges Gepräge zu geben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

S. Durlach, 14. Juni. Der am letzten Sonntag in dem oberen Saal der „Karlsburg“ veranstaltete Familienabend des evang. Arbeiter- und Handwerkervereins nahm unter starker Beteiligung der evang. Gemeinde, insbesondere der Freunde der Sache des evang. Arbeitervereins, einen schönen Verlauf. Den Höhepunkt des Abends bildete der inhaltlich wie formell gleich vollendete Vortrag des Herrn Hofdiakonus lic. Kayser aus Karlsruhe über Hans Sachs und seine Bedeutung in der Geistesgeschichte des deutschen evangelischen Volkes. Redner verstand es, in großen Zügen ein anschauliches und anziehendes Bild des allgemein bekannten und doch so wenig wirklich gekannten Mannes zu zeichnen und ihn dadurch unseren Herzen nahezubringen. Der ehrfame Schuhmachermeister und Meisterfänger ist in seiner frischen heiteren Natur und mit seinem goldenen Humor für alle Zeiten ein Urbild wackerer, gesunder Lebensart, auf Zucht und Sitte achtend, voll inniger Liebe zum eigenen Volk und Land, voll schlichter herzlicher Frömmigkeit. Dem Reformationswerk ein starker Bundesgenosse, mahnt er heute noch das evangelische Volk, das teure Erbe der Väter hochzuhalten. Der ungemein fesselnde, von tiefem, sittlich-religiösen Ernst durchwehte Vortrag hat von Anfang bis zu Ende die Hörer in Spannung erhalten, und es wäre nur zu wünschen gewesen, daß noch weitere Kreise hiesiger Gemeinde dem selten genussreichen und erhebenden Vortrag angewohnt hätten. Auch die musikalischen Darbietungen waren von geschätzten und bewährten Kräften übernommen und haben durch ihre ansprechenden Weisen allgemein erfreut. Was an Schwänken von Hans Sachs, von der lieben Jugend aufgeführt, über die Bühne ging, forderte und fand ein geneigtes Publikum. Allen denen, die zum Gelingen des Abends beitrugen, sei auch auf diesem Wege nochmals der herzlichste Dank des Vereins ausgesprochen.

* Durlach, 14. Juni. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich gibt die Luftgymnastiktruppe Kapitän Jean Inauen auf dem Viehmarktplatz noch einige Tage Vorstellungen.

Blicken ängstlich zu verbergen sich bemühte, um die Wirkung des strengen Verweises, den er ihr zugedachte, nicht im Voraus zu vernichten.

„Und was tatest Du weiter?“ fragte er so ernst wie ihm möglich.

„Ich goß alle rote Flüssigkeit zusammen in eine Flasche, Herr Doktor, und alle gelbe auch in eine große Flasche.“

„Was noch?“ fragte er abermals kurz.

„Ich — ich — ach, Herr Doktor, ich kann nicht alles sagen! Sie sind böse auf mich,“ seufzte Linda.

Er wendete den Blick zur Seite und biß sich auf die Lippen, doch er widersprach ihr nicht. Als er sich ihr wieder zukehrte, war sie eifrig mit ihrem Essen beschäftigt; sie führte die Gabel zum Munde, als ob ihr Leben von der Geschwindigkeit abhinge, mit welcher sie aß, die dunklen Augen auf den Teller geheftet, die weichen, zarten Wangen von tiefer Röte überflammt. Dabei kam und ging ihr Atem in fliegender Hast, und die kleinen Hände zitterten vor Aufregung.

„Ich habe allerdings genügend Ursache, böse zu sein, Linda,“ sprach er sehr ernst, „doch es ist Dein erstes Vergehen, und ich

Die Leistungen dieser Künstlertruppe sind sehr gute und kann der Besuch der Vorstellungen jedem man bestens empfohlen werden.

○ Durlach, 14. Juni. Zur beginnenden Obst- und Gemüseerntezeit möchten wir unsere Leser darauf hinweisen, daß an der Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Grödingen vom 11. bis 16. Juli ein Obst- und Gemüseverwertungskurs für Frauen und Mädchen stattfindet. Die rationelle Verwertung der Obst- und Gemüseprodukte ist für den bürgerlichen wie ländlichen Haushalt von großer Bedeutung und wird hierauf bei den praktischen Ausführungen und die ergänzenden Vorträge besonders Rücksicht genommen. Der Unterricht erfolgt kostenlos.

* Hochstetten, 13. Juni. Der Hardtgau-Militärvereinsverband hielt gestern dahier seinen Abgeordnetentag ab in Verbindung mit der Einweihung des Kriegerdenkmals. Unter den anwesenden Ehrengästen bemerkten wir Minister von Bodman, den Landeskommissär Geh. Ober-Reg.-Rat Rebe und Amtsvorstand Frhr. von Kraft-Ebing. Gegen 9 Uhr traf der Großherzog mit Gefolge im Automobil vor dem Portal der Kirche ein, begrüßt von Bürgermeister Herbst und der Geistlichkeit. Nach dem Gottesdienste begab sich Se. Kgl. Hoheit zum Rathaus, wo die Pfarrer der umliegenden Orte, die Bezirksräte, die Bürgermeister und andere Gemeindebeamte vorgestellt wurden. Sodann fand die Denkmalsenthüllung statt. Der Gauvorsitzende, Oberamtmann Arnspurger wies in seiner Festrede auf die vor 25 Jahren erfolgte Gründung des Gaus hin und gedachte der großen Zeit von 1870/71. Er schloß mit einem Pfaffen Hoch auf den Landesherren. Nach Besichtigung des Denkmals und Vorstellung der Veteranen sowie der Vereinsvorstände, verließ der Großherzog um halb 12 Uhr den im Festkleide prangenden Ort unter Böllerschüssen, Glockengeläute und dem Jubel der Bevölkerung. Der Hardtgau-Militärvereinsverband zählt z. Bt. 17 Vereine mit 2054 Mitgliedern.

† Heidelberg, 13. Juni. Ausgesperrte Bauarbeiter mißhandelten einen arbeitenden Kollegen in schwerster Weise.

† Lahr, 13. Juni. Heute fand hier in Anwesenheit des Großherzogs der 33. Gaukriegertag, verbunden mit der Fahnenweihe des hiesigen Grenadiervereins, unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung aus Nah und Fern statt.

† Schopfheim, 13. Juni. Zur Einweihung des Großherzog Friedrich und Kriegerdenkmals am 19. Juni treffen der Großherzog, die Großherzogin, Minister von Bodman und der Präsident des bad. Militärvereinsverbandes, Freisch, hier ein. Das Großherzogspaar wird laut „Frbg. Btg.“ von Badenweiler aus mit dem Automobil hierher fahren.

hätte Dich, bevor ich ausging, warnen sollen, mein Arbeitszimmer zu betreten, wenn ich nicht darin bin. Du hast sehr großen Schaden angerichtet und hättest dabei Dich und das ganze Haus in Brand stecken können, wenn ich nicht so vorsichtig gewesen wäre, Flaschen, welche eine Flüssigkeit enthalten, die Du auch für Wasser halten würdest, auf das höchste Regal zu stellen, wo sie Dir auch vom Stuhle aus unerreichbar sind.“

Lindas Kopf hatte sich immer tiefer herabgesenkt, so daß der Doktor jetzt ihr Gesicht nicht mehr sehen konnte; dann legte sie Messer und Gabel nieder, schob die Ellenbogen auf den Tisch und vergrub das Gesicht in den Armen, während ihr ganzer Körper von Schluchzen erschüttert wurde. Auf einen solchen Gefühlsausbruch nicht vorbereitet, und unerfahren im Umgang mit Kindern, wußte Doktor Reinwald kaum, wie er ihm steuern sollte.

„Komm, komm Linda, Du mußt nicht weinen. Ich zürne Dir ja nicht,“ sagte er in der Tat erschrocken über ihren Schmerz. „Sieh mich an, Kind, und versprich mir, daß Du es nicht wieder tun willst, dann soll für diesmal alles vergeben sein.“

„Sie — Sie sagten, ich — ich — sollte

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Der Gesetzentwurf über die Einführung von Schiffabgaben wird laut „Frbg. Btg.“ am nächsten Freitag im Plenum des Bundesrats verhandelt werden.

* Berlin, 14. Juni. Das Königin Elisabeth-Garde-Grenadierregiment Nr. 3 begeht heute am Geburtstag des Chefs des Regiments, der Kronprinzessin Sophie von Griechenland und in deren Gegenwart, die Feier seines 50jährigen Bestehens.

Berlin, 13. Juni. Da die vom Vatikan angebotene Erklärung, wonach die Kurie eine Beleidigung der Protestanten durch die päpstliche Enzyklika keineswegs im Sinne hatte, den Forderungen der preussischen Regierung nicht genug entgegenkommt, wurde heute der preussische Gesandte am Vatikan mit neuen Verhandlungsvorschlägen beauftragt.

Dresden, 13. Juni. Bereits am Samstag waren die „in evangelicis“ beauftragten Staatsminister zu einer Sitzung zusammengetreten, um zur Borromäus-Enzyklika Stellung zu nehmen. Sie haben mit größtem Bedauern von der die Reformation verunglimpfenden und damit die evangelisch-lutherische Kirche schwer verletzenden Kundgebung Kenntnis genommen, teilen die Enttötung der evangelischen Volkskreise des Landes hierüber und weisen jene Angriffe auf das schärfste zurück. Von dem Wunsche erfüllt, daß der bisherige konfessionelle Frieden zum Segen der Bevölkerung gewahrt bleibe, halten sie sich versichert, daß die königliche Staatsregierung eintretenden Falles nach Maßgabe der Landesgesetze für den erforderlichen Schutz sorgen wird.

Dresden, 13. Juni. Der König hat heute die „in evangelicis“ beauftragten Staatsminister zu sich berufen, um mit ihnen die durch die Borromäus-Enzyklika geschaffene Sachlage zu besprechen. Der König erklärte seine lebhafteste Genugtuung darüber, daß seine Bestrebungen, den konfessionellen Frieden im Lande zu schützen, bisher immer von Erfolg gekrönt worden seien. Umsomehr bedaure er, wenn diese seine Bestrebungen gegenwärtig durch so schwere Angriffe auf die der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehörige überwiegende Mehrheit seiner Untertanen durchkreuzt würden. Der König eröffnete den Staatsministern, daß er deshalb aus eigener Erwägung in Aussicht genommen habe, ein eigenhändiges Schreiben an den Papst zu richten. Die Staatsminister sprachen namens der evangelisch-lutherischen Landeskirche dem König für diese gnädige Entschliebung ihren wärmsten Dank aus.

* Eisenach, 14. Juni. Die große Protestversammlung gegen die Enzyklika findet heute nachmittag 5 Uhr auf der Wartburg statt.

tun — was ist Lust hätte, dann würden — würden Sie mit — mir zufrieden sein,“ schluchzte das arme Kind, als ob ihm das Herz brechen müßte.

„Ja, ganz recht. Ich glaube, ich sagte so etwas; und es war allein mein Fehler, ganz und gar nicht der Deine,“ sagte der Doktor, da sein Horn vor dem Mitleid, das ihm das tief bekümmerte Mädchen einflößte, völlig geschwunden war. Doch so leicht war die Kleine nicht zu beruhigen. „Komm, komm,“ fuhr er daher wieder ungeduldiger fort, „ich kann solchen Lärm nicht vertragen. Ich Dein Fleisch auf, und wir wollen nicht weiter von der Sache reden.“

Mit voller Anstrengung hob sich endlich der kleine Kopf ein wenig. Sie nahm Messer und Gabel wieder zur Hand und versuchte seiner Aufforderung unter Schluchzen und Tränen so folgen.

Das arme Kind war an der zartesten Stelle verwundet worden — gekränkt in den Dankbarkeitsbezeugungen gegen seinen Wohltäter.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 13. Juni. Die gestrige Blitzkatastrophe in der Jungfernheide hat noch größeres Unheil angerichtet, als wie sich in den ersten Stunden nach dem Ereignis übersehen ließ. Die Liste der Verletzten ist noch weiter angeschwollen. Wie inzwischen festgestellt worden ist, hat sich eine ganze Reihe von Personen, die schwer verletzt wurden, geweigert, Aufnahme im Krankenhaus zu suchen und sich nach ihrer Wohnung fahren lassen. Man befürchtet auch, daß die Katastrophe noch mehr als die bis jetzt bekannten 6 Toten fordern wird. Die Verletzten im Krankenhaus sind, wie festgestellt wurde, fast alle geheilt und eine ganze Anzahl konnte gestern oder heute früh entlassen werden. 12 befinden sich noch im Krankenhaus, von denen die meisten morgen oder in den nächsten Tagen entlassen werden dürften.

* Berlin, 14. Juni. Der Umfang des vom Unwetter im Ahrtal und in der Eifel angerichteten Schadens läßt sich noch nicht übersehen, doch steht bereits fest, daß die betroffene Bevölkerung, so weit sie den wirtschaftlich schwächeren Schichten angehört, staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen muß.

Posen, 13. Juni. Hier sind 50 Schulkinder nach dem Genuß von Speiseeis an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

* Swinemünde, 14. Juni. Der bei der Hauptwahl als freisinniger Kandidat im Delbrücker Wahlkreis durchgefallene Justizrat Herrendorfer empfahl in einer freisinnigen Versammlung gestern für die Stichwahl die Unterstützung des konservativen Böhlerdorfer. Die Mehrheit vertrat die Ansicht, daß der sozialdemokratische Kandidat Kunze das kleinere Übel sei.

* Gelsenkirchen, 14. Juni. Von den durch den Pfeilerbruch auf Zeche „Consolidation“ verschütteten 3 Arbeitern ist gestern einer tot geborgen worden.

* Mülheim (Ruhr), 13. Juni. Auf den Thyssen-Werken explodierte in der Abteilung 2 des Blechwerks ein Carbidkessel. Einem Arbeiter wurde von dem umherfliegenden Eisenstück die Schädeldecke weggerissen, sodaß der Tod sofort eintrat. Ein zweiter Arbeiter, der ebenfalls verletzt wurde, ist infolge der heftigen Detonation irrsinnig geworden.

* München, 14. Juni. Die liberale Landtagsfraktion brachte in der Kammer

der Abgeordneten folgende Interpellation ein: Die Unterzeichneten ersuchen die Staatsregierung, den schweren Beleidigungen, welche den Protestanten des Königreichs Bayern sowie allen evangelischen Glaubensgenossen durch die Enzyklika zugefügt wurde, entgegenzutreten.

* Saarbrücken, 13. Juni. Heute mittag entstand auf dem Mannesmann-Röhrenwerke in dem Stadtteil Vorbach beim Aufstecken einer Charge eine schwere Explosion, bei welcher 3 Arbeiter und ein Hüttenmeister schwere Verletzungen erlitten; ein Arbeiter ist seinen Verletzungen bereits erlegen, die drei andern hofft man am Leben zu erhalten. 14 Arbeiter sollen leichter verletzt worden sein.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 13. Juni. Die Teilnehmer an der Prozession im Dalmatinischen Bischofsstift Trau tranken aus einer schwefelalkalihaligen Quelle, trotzdem sie vorher gewarnt worden waren. Sie stachen dabei den Wächter der Quelle nieder. 3 Personen waren auf der Stelle tot, 11 liegen sterbend im Hospital. 50 Personen wurden wegen Mitschuld an der Ermordung des Wächters verhaftet.

* Großwardein, 14. Juni. Gestern mittag stießen zwischen Bralka und Baosa 2 Lastzüge zusammen, wobei 4 Eisenbahnbeamte getötet, 6 mehr oder minder schwer verletzt wurden. 15 Wagen wurden zertrümmert.

* Pola, 14. Juni. In Bajerze wurde der Kirchendiener, als er bei hereinbrechendem Unwetter die Wetterglocke läutete, vom Blitze getötet.

Türkei.

* Adrianopel, 13. Juni. Infolge der heftigen Regengüsse ist die Tundschu aus den Ufern getreten und hat einige Stadtviertel überschwemmt. Das Militärgefängnis ist eingestürzt, wobei mehrere Soldaten getötet wurden.

Amerika.

* Buenos Aires, 13. Juni. Bei der am 3. Juni hier eröffneten Tierschau erhielten 21 deutsche Pferde 18 Preise, davon 3 goldene, und 5 deutsche Rinder 5 Preise. Am 10. Juli wird hier die internationale Eisenbahnausstellung und am 12. Juli die Kunstausstellung eröffnet.

* Montreal, 13. Juni. Die Bureaus des Daily Herald sind durch Feuer zer-

stört worden. Der Turm des Gebäudes stürzte durch das brennende Dach. Vierzig Personen, zumeist weibliche Angestellte, sind in den Flammen umgekommen.

Badischer Landtag.

♫ Karlsruhe, 13. Juni. Die Justizkommission der 1. Kammer hat dem Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches zugestimmt.

Karlsruhe, 13. Juni. Die 2. Kammer setzte heute die Spezialberatung über die Reform der Gemeinde- und Städteordnung fort.

Verschiedenes.

— Vor 100 Jahren am 13. Juni 1810 starb einer unserer bekanntesten deutschen Schriftsteller und Dichter, Johann Gottfried Seume. Zu Poserna bei Weiskens wurde er am 29. Januar 1763 geboren. Schon in früher Jugend erregte er die Aufmerksamkeit des Grafen Hohenthal-Knauthain, der sich seiner in väterlicher Weise annahm. Auf des Grafen Kosten studierte Seume in Leipzig. Von Leipzig ging er nach Paris und hier begann für ihn ein überaus wechselvolles Leben. In Paris fiel er nämlich in die Hände von Berbern, die ihn in hessischen Kriegsdiensten nach Amerika schleppen ließen. Als es ihm gelungen war, von hier nach der Heimat zurückzukehren, griffen ihn preussische Berber auf. Zu Emden mußte er als gemeiner Soldat eintreten. Dieses Soldatenleben behagte ihm natürlich nicht. Zweimal desertierte er, zweimal wurde er wieder eingebracht. Endlich gelang es ihm wieder nach Leipzig zu gelangen, wo er sich nun von neuem den Wissenschaften widmete. Von Leipzig ging Seume im Jahre 1793 nach Warschau, wo er als Offizier bei den Grenadiern eingestellt wurde. Doch schon im Jahre 1796 siedelte er wieder nach Leipzig und später nach Grimma über. Im Jahre 1801 trat er seine erste große Fußreise an, die er in seinem allbekanntesten Werke „Spaziergang nach Syrakus“ in anregender Weise beschrieb, und im Jahre 1805 eine gleiche nach Rußland, Finnland und Schweden, die er in seinem „Mein Sommer im Jahre 1805“ behandelte. Schon fünf Jahre später 1810 starb er zu Teplitz.

Weingarten. Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 16. Juni 1910, vormittags 8 1/2 Uhr, werde ich in Weingarten — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 fahrbare Völlerkanone und eine größere Partie Glas- und Porzellanwaren, als: Wein-, Bier-, Liqueur-, Kaffee- und Theeservice, Vasen, Figuren, Krüge, Gläser, Obstschalen, Aufsätze, Teller und Blumentöpfe etc.

Durlach, 11. Juni 1910.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Trikothemden

mit und ohne Einsatz in nur guter Qualität.
B. Schweigardt, Adlerstr. 11.

Millionen

waschen sich nur mit der **Stedenpferd-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Schugmarke: Stedenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Nöte des Gesichts etc. à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Kanalherstellung.

Die Herstellung eines ca. 340 m langen Cementrohrkanals Profil 100/150 cm, 50/75 cm und 40/60 cm mit Zubehör soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verschlussene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Montag den 20. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,** kostenfrei an uns einzusenden.

Die Pläne und Bedingungen, die nicht abgegeben werden können, liegen auf unserem Bureau während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, wo auch Angebotsformulare, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich abgegeben werden. Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen. Durlach den 9. Juni 1910.

Stadtbauamt.
L. Hauf.

Bergebung von Maurerarbeiten.

Die Herstellung einer ca. 50 m langen Ufermauer auf dem rechtsseitigen Pfingstfer oberhalb der Obermühle nebst den dazu nötigen Erdarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Lose vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Montag den 20. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,** auf unserem Bureau abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 14. Juni 1910.
Stadtbauamt:
L. Hauf.

Schafwolle

zum Spinnen, Färben und Zwirnen nimmt in kleinen und größeren Partien bei pünktlicher Besorgung an die **Wollspinnerei Weik in Liebenzell.**

Das Waschen mit „Waschblüte“ ist eine Wonne.

Züchtige Modellschreiner

gesucht für dauernde, gutbezahlte Arbeit. Offerten in Begleitung von Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen nimmt entgegen unter Chiffre **H. G. 1822** die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Konrad Schwarz
Karlsruhe,
nur Waldstrasse 50,
Telephon 352

Sanitäre Anlagen und Beleuchtung

Grosses Lager aller einschlägigen Artikel wie: Badoöfen, Badewannen, Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht, Bidets, Klossets, Klosettstühle, Krankentische, Heizöfen, Toiletten, Wandbecken etc.

— Erstklassige Fabrikate! —

Ohne Anzahlung

erhalten anständige Arbeiter

auf Teilzahlung!

Möbeln, Betten, Aussteuern

Herren- und Damenkleider, Bettwäsche
Teppiche, Gardinen und Schuhwaren

Kinderwagen und Sportwagen

im Kredithaus Jttmann

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 24.

Auskunft erteilt:

Wilh. Höcker, Durlach, Adlerstrasse 19.

Dohlenherstellung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe vergibt die Bauarbeiten zur Herstellung des 12 m langen Ueberfahrtdohlens bei km 9,18 der Landstraße Nr. 13 am Ortseingang Berghausen, bestehend in Los I Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Pflasterarbeiten, und Los II Lieferung der Eisenkonstruktion im ganzen 1630 kg, im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks bis längstens Donnerstag den 23. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, mit der Aufschrift „Angebot auf Dohlenbau Berghausen“ auf diesem einzureichen, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Abschlag!

Neue Italiener

Kartoffeln

3 Pfund **20** ↘

Egyptische

Zwiebeln

3 Pfd. **20** ↘

Citronen

St. **4, 5 u. 7** ↘

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filiale Durlach I: Hauptstraße 64 am Rathaus.

Durlach II: Ecke der Karlsruher Allee,

Grötzingen: Ecke Bismarck- und Hildastraße.

Wohnungs-Veränderung.

Dr. Wirz, homöop. Arzt, Durlach,
wohnt vom 1. Juli an in Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20, p. I.

Sofort 6000 Mark gesucht

als 2. Hyp. bei 5% Zins. Sichere Anlage, pünktliche Zinszahlung. Angebote unter Nr. 216 an die Expedition dieses Blattes

Rohrseffel

jeder Art werden dauerhaft und billig geflochten von
Hermann Hartwig, Seffelmacher,
Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.
(Marquards Weinstube).

Zimmer, helles, einfach möbliertes, ist sofort zu vermieten

Zehntstraße 4.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon, neu hergerichtet, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Moltkestr. 28, 1. St.

Wir vergüten für

Spareinlagen 4%

Volksbank Durlach,

e. G. m. u. H.

Bespitzte Bohnenstecken,

prima Qualität, empfiehlt billigt

Johann Semmler, Zimmermeister.



Feinacher

Sprudel

Beliebtestes Tafelwasser

aus de württ. Schwarzwald. Bestes Mineralwasser zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften etc.

Hier bei **Oskar Gorenflo,** Hoflieferant. Telefon 37.

Pension,

um gründlich Französisch zu lernen!

Man wende sich an

Madame Marchand

(Diplome d'institutrice)

Neuchatel.

Familienanschluß, gute Kost und Verpflegung.

Herrliche Gegend zu Ausflügen.

Preis pro Monat 80 M.
Referenzen bei Hauptlehrer Kasper,
Durlach, Ettlingerstraße 77.

Reform- dünger

führt dem Erdbreich unserer Gegend die fehlende Stoffe zu und wolle niemand versäumen, die Pflanzen, Getreide und insbesondere die Kartoffeln damit zu düngen.

Erhältlich bei

Luger u. Filialen.

Zu vermieten oder zu verkaufen ein zweistöckiges Wohnhaus mit Werkstätte, in der bisher eine Schlosserei betrieben wurde. Näheres

Amalienstr. 11, 2. St.

Eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu eric. Moltkestr. 8, 4. St., oder bei Joh. Bortoluzzi Karlsruhe, Weichstr. 7.

Rastatter

Sparkochherde

emailliert und schwarz, sowie Kachelherde auf Verlangen mit Gasanschluß, empfiehlt in großer Auswahl
Aug. Bull, Hafnermeister,
Mühlstraße 14.

Durch spezielle Arbeit an Herden und Defen bin ich imstande, weitgehende Garantie zu leisten.

Sägemehl

wird, solange der Vorrat reicht, billig abgegeben.

Schreinerei
der
Maschinenfabrik Gritzner.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im 4. Stock und eine von 1 großen Zimmer und Küche auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten
Werderstr. 3.

Eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden, Küche, Badzimmer, Speicherkammer und Keller ist per sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Dieselbe kann auch geteilt werden. Zu erfragen
Turmbergstraße 5, 3. St.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

Werderstraße Nr. 5 ist ein Laden mit Einrichtung für ein Spezereiwaren-Geschäft, 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und 2 Kellern zum Preise von Mk. 580.— zu vermieten. Das Warenlager kann mit übernommen werden. Näheres zu erfragen bei **Hammer & Helbling, Karlsruhe, Kaiserstraße 155.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten
Aue, Waldhornstraße 57.

Schöne 2-3 Zimmerwohnung mit großer Küche, allem Zubehör, in freier Lage, ohne vis-à-vis, auf 1. Juli zu vermieten. Dasselbst ist auch ein möbliertes Zimmer zu vermieten
Grözingenstr. 44.

Ein Zimmer

sofort oder auf 1. Juli zu vermieten
Herrenstr. 26, 1. St.

Mansardenzimmer,

gut möbliert, in besserer Hause billig zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Auf 1. Okt. zu vermieten schöne 6-Zimmerwohnung mit allen erforderlichen Nebenräumen Sophienstraße 14 2. bzw. 1. Stock
Näheres **Rittnerstr. 31. 2. St.**

Schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche nebst Zubehör mit Gas und Wasser ist auf 1. Juli zu vermieten
Lammstraße 9.

Villa Turmbergstraße 18
2. Stock, 3 Zimmer, Küche, 2 Räume im Souterrain, Garten etc., sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Allee 11
part., 3 Zimmer, Küche, ev. Bad etc., sofort oder später zu vermieten.

Auerstraße 3
part. und 3 Stock, 3 und 4 Zimmer, Küche, Keller etc., sofort und später zu vermieten.

Näheres bei **K. Wilh. Hofmann, Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 1752.**

Gärtnerische Anlagen

auf dem Friedhof.

Ich übernehme das Anpflanzen sowie Instandhalten von Grabstätten auf dem hiesigen Friedhof unter Zusage bester Bedienung.

Durch große Pflanzenvorräte bin ich in der Lage, auch weitgehendste Anforderungen bei billigster Berechnung zu erfüllen.

Gest. Aufträge für die Sommeranpflanzung erbitte baldigst.

Sämtliche zur Anpflanzung übernommenen Grabstätten werden von mir persönlich wöchentlich zweimal auf ordnungsgemäßen Zustand kontrolliert.

Achtungsvoll

Friedr. Wendling,
Grözingenstr. 69. Telephon 184.



Warum weinen Sie?

Ach, morgen haben wir große Wäsche und mir bangt vor der vielen Mühe und Arbeit. In meiner früheren Stelle hatten wir Flammer's Seife und Seifenpulver, da war das Waschen ein Vergnügen: mit wenig Mühe und Arbeit schafften wir wunderbar schöne Wäsche. Machen Sie doch auch mal einen Versuch damit; Sie werden es sicher nicht bereuen.

Amateur-Photographen.

Platten, Entwickler, Papiere, Chemikalien empfiehlt
Jundt's Einhorn-Apotheke.

Zur Badesaison



empfehl
Grosse und kleine Bade-Schwämme,
feine Toilette-Schwämme,
Luffah-Schwämme.

Hochfeine Toiletten-Seifen,
medizinische Seifen,
Zahn-, Nagel- und Handbürsten,
Spezialitäten zur
Haut-, Haar- und Mundpflege
Adler-Drogerie
Aug'st Peter,
Hauptstrasse 16
Telephon 176.

Arbeiterinnen-Besuch.

Arbeiterinnen finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung in der

Munitions- und Zündhütchen-Fabrik Grötzingen.

Wiesen- u. Kleeheu

besten Qualität, aut eingebracht und würzig, lauft zu Tagespreisen gegen bar

Maschinenfabrik Gritzner.

Moltkestr. 28 ist eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock, links.

Schöne helle 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstraße 25, 2. Stock, Hinterhaus, per 1. Juli zu vermieten.
Carl Feukler, Lammstr. 23.

Leopoldstraße Nr. 9 ist der 2. Stock (6 Zimmer) mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen 3-5 Uhr. Näheres daselbst (Eingang Sophienstraße).

Gutgehender Spezerei-Laden ist mit Einrichtung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Baugeschäft **H. Stiz** in Aue zu erfahren.

Belles, gut möbliertes Zimmer

bei besserer Familie sofort billig zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Anfchl. Wanzen- u. Mottenpulver

Flasche 50, 75 u. 100 g
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Ihre Haustiere

insbesondere die Schweine gedeihen wesentlich besser und Sie werden nie Unglück haben, wenn Sie dem Futter der Tiere jeweils 1 Löffel voll

Mast-Fresspulver

beigeben von
Qualität A 5 Pfd. Mk. 1.—
" B 5 " " 1.25

Zu haben in allen Verkaufsstellen der Firma **Luger.**

Ansehbrenntwein,

naturreine Ware, preiswert zu haben bei

Heinrich Knecht,
Weiberstraße 9.

„Seit Jahren litt ich an quälender

Schlaflos-

igkeit, m. Nerven u. m. Körper waren so herunter, daß ich oftmals der Verzweiflung nahe war. Ich konnte wed. arbeiten, noch essen. m. Zustand war erbarmungswürdig. Auf d. Rat m. Arztes probierte ich schlief. **Altkocher Mark-Sprudel Starkquelle** (Zob. Eisen-Mangan-Sulfatquelle). Die beruhigende u. kräftigende Wirkung dieses Heilwassers merkte ich sofort u. schon nach wenigen Flaschen kam auch d. heißersehnte Schlaf wieder. Ich trinke Ihren Mark-Sprudel jetzt seit 4 Monaten, habe seit lang. wieder glänzenden Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. **Mag. J. Verzell, warm empf. Literl. 95 Pf. bei Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

Ein größerer Weinkeller

wird event. mit Lagersässern zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 215 an die Exped. d. Bl.



DURLACH

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres lang-jährigen Mitgliedes

Karl Schwarz jr.,

Blechner,

geziemt in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Mittwoch den 15. Juni, nachmittags 6 Uhr, statt, wozu um zahlreiche Beteiligung gebeten wird. Antreten um halb 6 Uhr bei Kamerad Max Geyer.

Der Vorstand.

Württembergische
Chauffeur-
Fachschule Stuttgart, Silberstr. 63
anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren a. d. U.
Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellvermittlung.



Achtung!

Zur Uebernahme von **Umzügen**, sowie im Mithelfen bei solchen empfiehlt sich **Leo Weber**, Hauptstr. 28, Hth.

Ein Tagelöhner

zur Aushilfe per sofort gesucht. **C. Frantzmann.**

Ein Mädchen

für Küche und Haushalt wird sofort gesucht. Näheres im **Gasthaus zum Waldhorn.**



Einen ganz vorzüglichen und vollwertigen Ersatz für Apfelwein bereitet man sich aus

Breisgauer Mostansatz

Viele Anerkennungs-schreiben. Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Gehr. Keller Nachfolger
Freiburg i. Br.

Niederlage: **August Peter**, Drogerie, Durlach.

Ein Arbeiter und ein Mädchen können **Kost und Wohnung** erhalten

Seboldstr. 5, H. 3. Et.

Pferdezahnmals

nur echt Virginia, garantiert keimfähig, nicht zu verwechseln mit der billigeren Sorte, per 100 Pfund **M. 13.50.**

Luger & Filialen.

Danksagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben unvergesslichen Vaters und Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Jakob Kreutz,

Privat,

für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrverwalter Meier, sowie für die reichen Kranzspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 14. Juni 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Kreutz Wtw.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres aktiven Kameraden

Karl Schwarz jr.,

Blechner,

geziemt in Kenntnis zu setzen und laden zu dessen Beerdigung am Mittwoch den 15. Juni, abends 6 Uhr, kameradschaftlich ein. Sammlung um 5 Uhr beim Hengst-Denkmal. Fahnenzug: 3. Zug

Das Kommando:

Karl Preis.

Emil Ziele.

la. Gußstahl-Garantie-Sensen,

Holz- und Stahl-Sensenwörbe, Rechen, Kämpfe und Wehsteine, Stahlgabeln, Heuzangen, Mähmaschinen, Heuwender, Pferde-Rechen, Schwadenwender und Rechen empfiehlt zu billigsten Preisen

K. Leussler, Lammstraße 23.

Nur noch 4 Tage!

Auf dem Viehmarktplatz!

Kapitän Jean Inauen!

Mittwoch abend halb 9 Uhr:

Abbrennen eines grossen Feuerwerks mitten auf dem grossen Seile.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Kapitän Jean Inauen.

Nur noch 4 Tage!

Teuere Zeiten geben zu denken

und jede praktische Hausfrau prüft genau und zieht jetzt **Lugers**

Diabolo Malz-Kaffee

allen anderen teuren Fabrikaten vor.

Erhältlich in sämtlichen Verkaufsstellen.

Luger und Filialen.



Uebungs-abend: Dienstags halb 9 Uhr Vereins-lokal „zum Bahnhof“ Nebenb. r.

Verlässlicher Mann, gleich welch. Berufes, z. Uebernahme eines Versandgeschäftes gesucht. Bilanz. Existenz als Haupt- oder Nebenbeschäftigung. Monatl. Einkommen bis M. 400 garantiert. Notarisch beglaubigte Erfolge. Laden und Kapital nicht nötig. **Carbornit-Industrie, Bonn.**

Zu verkaufen

Kleineres Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schweinställen, Waschküche inmitten der Stadt. Näheres durch **Waisenrat Geyer**, Werderstraße 12, 3. Stock.

Kinematographen

Leihprogramm liefert billigst „Primus“ Kinematographen- u. Films-Industrie G. m. b. H. Frankfurt a/M., Weserstr. 14. — 82. Einige gebrauchte kinematogr. Apparate, sowie tadellos erhaltene gebrauchte Films sind preiswert abzugeben.

Ein großes **unmöbliertes Zimmer** auf 15. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Das neue Bartpflegemittel Struwelin

gibt dem Barte jede **form** ohne zu fleben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von **C. D. Wunderlich**, Hoflieferant, Nürnberg, zu M. 1.— per Flasche bei **Adler-Drogerie August Peter.**

Gasthaus zum Ochsen.

Heute Dienstag frische **Leber- u. Griebenwürste.** **A. Mohr, Wirt.**

feine Tafel-Dele Weinessige

hervorragende Qualitäten zur Bereitung eines wirklich guten, schmackhaften Salates empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Eheschließung:
11. Juni: Friedrich Ludwig Preis, Maschinen Schlosser, von hier, und Sophie Jöbide von Sinsperich.

Sterben:
11. Juni: Jakob Christian Kreuz, Privatier, Chemann, 66 Jahre alt.
13. „ Karl Friedrich Ludwig Schwarz, Blechner, Chemann, 81 1/2 J. a.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Voransichtliche Bitterung am 15. Juni Weist trüb, Regenfälle, etwas kühler.

Hierzu Nr. 38 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.